

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. Abl. No. 7 u. S. 7.
b. Spaltseite 4 u. 7, werden S. 7.
(Sonnt. bis 2 N.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Müller
am Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
30 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Mr. 104.

Sonntag, den 14. April

1861.

Dresden, den 14. April.

Die sächsische zweite Kammer über die kurhessische Frage. Die zweite Kammer gelangte am 9. April zur Verabreichung über den Antrag von Eichorius und Genossen, betreffend die kurhessische Verfassungsfrage. Da die Mitglieder der Deputation hinsichtlich der Motivierung des Berichts auseinandergehen, so hat sich dieselbe in zwei Theile geschieden. Es beantragen nämlich Eichorius, Riedel, Jungnickel und Referent Koch: die Staatsregierung wolle auf geeignete Weise dahin wirken, daß der verletzte Rechtszustand in Kurhessen, unter Festhaltung der Rechtsbeständigkeit der Verfassung von 1831, soweit dieselbe den Bundesgesetzen nicht widerspricht, wiederhergestellt werde, während Salck, D. Hermann, D. Baumann und v. Kossitz-Wallwitz nur beantragen: die Staatsregierung wolle in geeigneter Weise auf die beschleunigte Wiederherstellung eines verfassungsmäßigen Zustandes in Kurhessen hinwirken. Da für beide Vorschläge gleich viel Mitglieder sich erklärt haben, beschloß man, den ersten Antrag als Majoritätsgutachten und den zweiten, abgeschwächten Antrag als das Minoritätsvotum anzusehen. Die Debatte beginnt Vicepräsi. Dehmichen. Er erklärt sich für die Majorität. Er beklagt den Einfluß, welchen die Commisare Oesterreichs und Preußens 1851 auf Kurhessen ausgeübt, und daß damals Preußen von Oesterreich sich habe ins Schlepptau nehmen lassen. Denn das Manteuffel'sche Ministerium habe keine selbstständige Politik verfolgt, und um so mehr sei zu bedauern, daß die Mittelstaaten damals keinen Einfluß gehabt. Ueberhaupt sei die österreichische Politik früher stets in Deutschland die herrschende gewesen und leider nicht zum Heile Deutschlands. Jetzt scheine die frühere Cabinetpolitik zwar auch in Oesterreich verlassen, aber wenn dies der Fall, sei dies nur Preußen zu danken, das jetzt offen und ehrlich in die Reihe der constitutionellen Staaten eingetreten sei. Erst seit dieser Zeit sei für alle constitutionelle Staaten eine neue Aera eingetreten, denn früher hätten alle Verfassungen in der Luft geschwebt. Der Redner beklagt dann, daß auch Sachsen zu dem unglücklichen Loose Hessens beigetragen und giebt dem hessischen Volke das wohlverdiente Zeugniß, daß es in der ganzen Verfassungsfrage sich musterhaft benommen habe und jedem anderen Volke als Beispiel dienen könne. Schließlich verlangt der Redner, daß endlich auch in dieser Sache eine „Sühne des Unrechts“ eintrete. Möge daher die sächsische Regierung dem von Preußen neuerdings betretenen Wege folgen. Sachse. schließt sich der Majorität ebenfalls an. Sehr schlagend legt er dar, wie nicht die hessischen Kammern, sondern lediglich das Ministerium Hassenpflug den Conflict herbeigeführt habe. Es liege auch auf der Hand, daß Hassenpflug den Con-

flict gewollt, denn sonst hätte er die ihm von früher her verhasste Verfassung nicht besitzen und die Kammern, welche so trenn an Preußen gehalten, nicht entfernen können. Oesterreich ernte aber jetzt den Dank für seine Pacificationen in Holstein und Hessen. Es ernte ihn in Ungarn, das jetzt selbst der Pacification bedürfe, es habe ihn bereits geerntet auf den Schlachtfeldern Italiens und er fürchte, daß die erzürnten Manen Hessens und Schleswig-Holsteins noch nicht gelöhnt seien. Auch die Gründe, welche die sächsische Regierung zu ihrem Verhalten gegen Hessen geführt, könne er nicht billigen. Um sich dem unbequem gewordenen Bündniß mit Preußen zu entziehen, habe sie sich Oesterreich und dem Bruchstück des Bundestages in die Arme geworfen und dazu mitgewirkt, daß Oesterreich Preußen in Hessen demüthigte. Allein auch noch im vorigen Jahre habe die Regierung, aus „falscher Consequenzmacherel“, an der früheren bundestäglichen Ansicht festgehalten und dadurch verdienten Vorwurf sich zugezogen. Wenn übrigens wirklich in Hessen die Demokratie vorherrsche, so möchte man bedenken, daß dies freilich auch kein Wunder sei, wenn man der dort vorgekommenen Seelenverkäuferei und anderer Dinge gedenke. Auch die Taschenspielerkunststücke Hassenpflugs gehörten dazu. Jedenfalls sei es ein erhebendes Gefühl, den Hessen in ihrem Verfassungskampfe zu folgen, und er könne nur wünschen, daß auch wir uns einst das Zeugniß geben könnten, mit gleicher Mannhaftigkeit für unsere Verfassung eingetreten zu sein. (Einfaches Bravo.) Reich-Eisenstuck wünscht lebhaft, daß dem Rechte sein Recht geschehe, denn auch die Völker hielten ihr „schwarzes Buch“ und wehe dann, wenn ein gerechter Vorwurf darin stehe. Indessen glaube er, daß die Majorität und Minorität gar nicht so weit auseinander seien, um nicht vereinigt werden zu können. Er stellte daher zur Vermittelung Weider folgenden Antrag: Man wolle in Gemäßheit der ausgesprochenen Verwahrung die Regierung ersuchen, auf geeignete Weise dahin zu wirken, daß der verletzte Rechtszustand in Kurhessen, im Fall nicht eine andere Vereinbarung zwischen Regierung und Ständen baldmöglichst zu Stande kommen sollte, unter Festhaltung zc.“ Riedel ist für die Majorität. Es sei unbegreiflich, daß „der sogenannte Bundestag“ zu dem Beschlusse von 1852 nicht befugt gewesen. Außer Hassenpflug habe aber auch noch mancher andere Diplomat zu dem Conflict in Hessen beigetragen und namentlich „jener“ Mann (v. d. Pforden), der 1848 und 1849 in Sachsen so liberal sich getriert und auch in Baiern noch 1850 die Erklärung abgegeben habe, daß ein Umsturz der hessischen Verfassung nicht beabsichtigt werde. Später aber habe er doch dazu mitgewirkt und dies damit entschuldigt, daß dies nicht um der hessischen Frage willen gesche-

hen, sondern auf heftigem Boden sei die deutsche Frage zum Austrag gekommen. Wenn aber, bloß damit deutsche Mächte eine andere deutsche Macht demüthigen könnten, Volksrechte beeinträchtigt werden dürften, dann sei es weit gekommen. Die heftigen Stände hätten bisher nur ihre Pflicht gethan, und er glaube auch, daß sie es künftig nicht machen würden, wie andere, die allerdings es vorgezogen hätten, „so wie sie waren, zusammen zu bleiben“, statt eine neue Verfassung zu vereinbaren. (Schluß morgen)

— Von Seiten der Bundesmilitärcommission in Frankfurt ist bekanntlich eine Commission von Offizieren mit der Prüfung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen zu Truppentransporten und andern militärischen Zwecken beauftragt worden. Diese Commission, welche bereits in Preußen mehrere Bahnen inspiciert hat, ist am Freitag zu gleichem Zwecke hier eingetroffen. Dieselbe besteht aus dem kaiserlich österreichischen Major v. Wislitzky, dem k. preussischen Hauptleuten v. Schmeiling und Grafen Wartensleben, dem k. bayerischen Major Hartmann und dem k. hannoverschen Major Rudorff; von Seiten Sachsens sind derselben der Ingenieur-Major Peters und der Hauptmann v. Abendroth vom Generalstabe beigegeben worden. Die Commission hat gestern die Bahnhöfe in Augenschein genommen. Es fanden Conferenzen statt und Montag begibt sich dieselbe nach Leipzig, wo auch zu weitem Conferenzen eine Anzahl höherer Betriebsbeamten der größern deutschen Eisenbahnen eintreffen soll. (Dr. S.)

— Die vierte Deputation der zweiten Kammer (Referent Bürgermeister Räger aus Dippoldiswalde) hat in ihrem soeben erschienenen Berichte über die Beschwerde des früheren Stadtverordneten, bez. Stadtraths zu Dresden und Rittergutsbesizers zu Thum, D. jur. S. C. Minkwitz, seine wegen Betheiligung an den Mairereignissen 1849 erfolgte Remotion von der Advocatur und Rotariatspraxis betr., ihr Gutachten dahin abgegeben, dieselbe, obwohl die Veranlassung nach den Zeitverhältnissen geringfügig erscheine, als formell berechtigt auf sich beruhen zu lassen, dagegen der Kammer ferner anzurathen, der Staatsregierung gegenüber dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die nachtheiligen gesellschaftlichen Folgen, welche die verübten und beziehentlich bestrafte politischen Verbrechen des Jahres 1849 nach sich gezogen haben, durch einen allgemeinen Gnadenact bald beseitigt werden mögen.

— Von heute an sind im Locale des sächs. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu ausgestellt: Architekturbild, Delgemälde von F. C. Meyer in Nürnberg. Weibliches Portrait, desgleichen von Thieme. Weibliches Portrait, desgleichen von Thumann. Portrait eines Kindes, desgl. von Wenzel Schwarz. Portrait eines Kindes in Aquarell von Schlegel. Eine Aquarellzeichnung von Grimm.

— Ein schönes, beachtenswerthes Talent in der Bildhauerkunst ist unter uns aufgetaucht und muthig mit einem Werke vor die Oeffentlichkeit getreten, das Zeugniß ablegt von reicher Begabung und wahrhaft innerem Beruf. Herr Robert Härtel aus Weimar, ein Schüler des Professor Hänel, hat im Locale des Kunstvereins auf der Terrasse eine acht Fuß hohe Statue ausgestellt, welche uns in der weiblich schönen Figur die Poesie verkörpert. Gleichwie das Gedicht, welches Theil nimmt an der menschlichen Freude und wieder klagt mit dem Schmerz, auf einer geheimnißvollen Seelenwanderung begriffen, so ist hier die plastisch dargestellte, mit dem Lorbeerfranz geschmückte Poesie in sanft, aber doch bewegtem Gang dargestellt. Das Gesicht, gleichsam lauschend den Saitenklängen von der Harfe eines Engels, trägt den Stempel idealer Verklärung und Hoheit, während das Gewand, die Arme, die ganze Verkörperung in harmonischer Verbindung steht. Wie wir hören, war der junge Künstler früher Goldschmied. Dem heißen Drange seines Herzens folgend, eilte er nach Dresden, und über sein erstes öffentlich ausgestelltes Werk muß Wissenschaft, Geschmack und Kunstinn gewiß nur zu seinen Gunsten entscheiden. — Anerkannte Größen zu feiern, mit einzustimmen in das allgemeine Lob, die Blätter ihres Lorbeerkränzes zu vermehren, das ist leicht; den werdenden Künstler, das aufstauende Genie aber zu erkennen, es aufzusuchen und ihm den Weg in die Oeffentlichkeit zu bahnen, das ist Pflicht der Presse, das ist

Pflicht eines Jeden, der da erkennt, daß die Kunst abermals einen Jünger berufen. Deshalb diese Worte zu Gunsten eines Werkes, das vom Geiste erzeugt und ausgestattet, dem Anschauenden wiederum zum Geiste sprechen und dem bis jetzt unbekanntem Künstler diejenige Achtung erringen wird, welche sein edles Streben in vollem Maße verdient.

— Dem „General-Anzeiger“ berichtet man aus Verdau vom 6. April: „Einer der wohlgefinntesten und achtbarsten Bürger unserer Stadt, der Fabrikant E. St., den man wegen seiner Ahtbarkeit bereits einige Male zum Vorsitzenden des Stadtverordnetencollegiums erwählt hatte, übergab vor Kurzem dem hiesigen Localblatte ein Gedicht, welches sich auf einen hiesigen Actuar, der nächsten hier als solcher practiciren will und sich sehr übel gegen Verdau und die Bürger desselben ausgedrückt hatte, bezog. Der betreffende Actuar hat keinen Strafantrag gestellt. Aber der Herr Amtmann presste dem Redacteur des Blattes durch Drohung mit Gefängniß u. das Geständniß ab, wer der Einsender des Gedichtes sei. Sofort läßt der Amtmann per Wachtmeister den St. holen und sagt ihm mit kurzen Worten, daß er es als seine Pflicht erachte, eine seinem Untergebenen angethane Blamage zu züchtigen. Hierauf nimmt er den Wachtmeister und einige Gerichtspersonen, worunter Schreiberchen von 14—16 Jahren sind, mit sich in die Wohnung des St. und thut im Beisein desselben förmliche Hausdurchsuchung. Ja, der Herr Amtmann erlaubte sich, in die Documenten- und andere Schränke eindringen zu wollen, um, wie er sagte, ein Concept zu finden, worauf möglicherweise ein Complot mehrerer Fabrikanten angedeutet wäre. Doch damit nicht zufrieden, wollte er nebst Besolge sogar in die Gemächer der Madame St. eindringen, die sich aber durchaus nicht bewegen ließ, die Thüren zu öffnen, dafür aber von dem Herrn Amtmann auf gräßliche Weise behandelt wurde. Außerdem wurde St. von dem wohlbekannten Herrn Wachtmeister auf Schritt und Tritt wie der gemeinste Verbrecher verfolgt. Nach erfolgtem Suchen entfernte sich dann das ganze Corps, und unter Drohungen von Seiten des Herrn Amtmanns gegen St. mit sofortiger Haftnehmung und Absetzung von dem städtischen Ehrenamte mußte St. abermals mit aus dem Amt, wohin der Bürgermeister beschieden war. Hier verlangte der Amtmann von Letzterem, daß er St. sofort seines Amtes entlassen solle. Dieser jedoch schüttelt dem St. freundlich die Hand und erklärt gegen den Amtmann unumwunden, daß dies so bald nicht geschähe und daß auch gar kein Grund dazu vorliege. Hierauf geruhte der Herr Amtmann alle Anwesenden zu entlassen und zwar St. mit den Worten: „Führ'n S'n 'naus, Wachtmeister!“ Es ist eine allgemeine Aufregung, ja förmliche Unruhe in unserer Stadt. Sämmtliche Bürger sind über solche Beweise von Hausfriedensbruch u. ausgebracht. Einige Bürger Verdau's.“

— In Zittau ritt am Donnerstag der Kutscher eines dafigen Kaufmanns auf einem Miethpferde nach einem einige Stunden weit entfernten Dorfe, um daselbst die für seine in nächster Zeit bevorstehende Verheirathung erforderlichen Papiere in Ordnung zu bringen. Am Abend kommt das Pferd allein nach Hause. Der Reiter aber ward auf der Hirschfelder Straße todt aufgefunden. Er war, wie sich aus der ärztlichen Untersuchung ergeben, jedenfalls vom Pferde abgeworfen, eine Strecke geschleift und durch Schläge gegen den Unterleib und den Kopf tödtlich verwundet worden.

— Auf der Schloßstraße erregte gestern Nachmittag ein sonst anständig gekleideter aber ohne Kopfbedeckung umherirrender Mann die Aufmerksamkeit des Publikums, welche sich immer mehr steigerte, als der Mann unter höchst auffälligem Gebahren die Sporangasse durchlief und in der Augustusstraße sein Wesen in der angedeuteten Art fortsetzte. Die Sache gestaltete sich zuletzt in der Art, daß ein Polizeimann und ein Soldat den Mann ergriffen und in Folge stattfindender Widersehllichkeit sich genöthigt sahen, ihn nach dem Polizeihaus zu tragen.

— Zu Bischofswerda wäre an der Mittwoch auf dasigem Bahnhöfe bald ein Unglück geschehen. Ein Passagier aus Dresden, welcher sich in der Restauration etwas verspätigt und auf das Anschlagen an die Glocke, als Zeichen zur Abfahrt vergeblich gewartet hatte, sprang, als der Zug bereits im Gange war, auf

den
hätte
nigt
ferbe

ner a
fohlen
den
anzun
gestell
indem
unter

schon
lehre
ihr
Aus d
gierun
von 1
Centra
lerstück
Umpr

feld: 1
wedun
frieden
überird
Ermitt
D. Br
sondere
Kinder
über d
sein m
die Er
Wissfo
führt
tes“ z
nervösf
ihn w

det, de
unterb
angen
in die
kräftes
Mann
begriff
tigkeit
sollen
Beron
deren
doppel
politif
zen en
Bläher
men g

ben:
tentkre
jurück
der
zogen
fanber
forder
folge
nicht,
genen
eifz
Vor
bald

den Auftritt, vermochte aber die Wagenthür nicht zu öffnen und hätte, wenn ihn der Herr Bahnhofsinpector Müller nicht schleunigst herabgerissen hätte, an dem an der Bahn befindlichen Waffensbehälter zerquetscht werden können.

— Gestern früh nach 4 Uhr sprang der Häuer E. J. Lindner aus Rippien, beim Beharrlichkeitschachte der Hainicher Steinkohlenwerke in Arbeit, in Abwesenheit der Ausläufer von Tage in den Stoßschacht hinein und fand augenblicklich den Tod. Es ist anzunehmen, daß derselbe beabsichtigt hat, auf dem Schachtfördergestelle einzufahren, aber den entgegengesetzten Schacht getroffen hat, indem das Mittelschachtfördergestelle mit Holz gefüllt, einige Ellen unter der Hängebank hing. (Dr. J.)

Tagesgeschichte.

Berlin, 10. April. Viele der umlaufenden alten preussischen Thalerstücke sind, nachdem sie 50 bis 100 Jahre im Verkehr gewesen, so abgenutzt, daß ihr Gepräge verwischt ist und ihr Gewicht eine Einbuße bis zu mehreren Procenten erlitten hat. Aus diesem Grunde sind die königlichen Specialkassen von der Regierung angewiesen worden, alle Thalerstücke aus dem Zeitraume von 1750 bis 1816 aus dem Verkehr abzusondern und an die Centralkasse einzusenden, wo sie geprüft werden sollen. Alle Thalerstücke, die mehr als 2 Procent weniger wiegen, sollen dann zur Umprägung in die Münze gehen.

Berlin, 10. April. Die „N. B. Z.“ schreibt aus Ebersfeld: Unsere „Frommen“ sind mit dem Scandal, welchen die Erweckungen im hiesigen Waisenhaus gemacht haben, noch nicht zufrieden. Die Heuchelei, jetzt noch immer die bekannten Scenen überirdischen Einflüssen zuzuschreiben, ist um so gröber, da durch die Ermittlung der Aerzte (D. Bagenstecher und Kreisphysikus S. R. D. Brücken etc.) Stadtbekannt ist, daß die Angefassten sammt und sonders einem schändlichen Laster hingegeben waren. Von 290 Kindern litten 278 an Augenkrankheit! Was soll man nun wohl über die „Ebersf. Z.“ urtheilen, welcher die Einzelheiten bekannt sein müssen, und die in ihrer Nummer vom 8. einen Artikel über die Erweckungen bringt, in welchem eine Broschüre des hiesigen Missions-Inspectors D. Fabri besprochen wird. Dieser Mann führt die Erweckungen (im Keller?) auf die „Darmherzigkeit Gottes“ zurück und hält die „nicht selten auftretenden Krampfbauten, nervösen Zufälle an sich unverdächtig“! Nun, die Aerzte könnten ihn wohl eines Besseren belehren.

Wien, 7. April. Der Correspondent der „S. B. Z.“ meldet, daß seit einigen Tagen die nach Venetien ohnehin zeitlich ununterbrochen stattfindenden Truppenzüge bedeutende Dimensionen angenommen haben. Vorzugweise ist es die Militärgrenze, welche in diesem Augenblicke ein sehr bedeutendes Contingent von Streitkräften nach Venetien mobil gemacht hat. Er erfährt von 25,000 Mann Grenztruppen, welche in diesem Momente auf dem Marsche begriffen sind. Da die croatischen Truppen eine besondere Tüchtigkeit an raso campagne nicht an den Tag gelegt haben, so sollen dieselben diesmal lediglich zum Festungsdienste in Mantua, Verona, Peschiera, Legnano, Venedig und als Garnisonen in anderen italienischen Provinzstädten verwendet werden, wodurch der doppelte Vortheil erwächst, daß sie einmal der Verführung mit den politisch agitirten Stammgenossen in den türkischen Nachbarprovinzen entzogen werden, und ferner durch ihre Verwendung in den Plätzen des Festungsvierecks eine ansehnliche Streitmacht vollkommen geeigneter und verlässlicher Feldtruppen disponibel wird.

Warschau. Der „Schles. Bzg.“ wird vom 9. d. geschrieben: „Gestern Nachmittags um 4 Uhr fand von der Reformatenkirche aus das Begräbniß eines erst vor Kurzem aus Sibirien zurückgekehrten Patrioten statt, das bei der herrschenden Aufregung der Gemüther doppelt zahlreich besucht war. Die Heimkehrenden zogen wieder auf den Schloßplatz, den sie von Truppen besetzt fanden. Nach einer Weile wurde dem Volke zwei Mal die Aufforderung vorgelesen, auseinanderzugehen, und da es derselben nicht Folge leistete, wurde eingehauen und geschossen. Das Volk floh nicht, und in diesem Schreckens-Moment kam von der nahe gelegenen Kapuziner-Kirche eine Prozession mit Geistlichkeit und Kreuz an der Spitze und sang eine Hymne an die heilige Maria. Vor der Fronte des Schloßes angekommen, knieten alle nieder; bald aber wurden sie von einer Salve empfangen; den das Kreuz

tragenden Kapuziner zählt man unter den Verwundeten. (Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß das Gesetz über das nöthige Verhalten bei Warnungen der Behörden vor Zusammenrottungen erst heute verkündet wurde.) In diesem Augenblicke flogen Raketen in die Luft, und in einem Nu hörte man Kanonenschüsse von der Citadelle. Rasch kamen größere Truppenabtheilungen zum Vorschein, und noch Mancher fiel unter den Kugeln der Soldaten. Genau die Zahl der Todten und Verwundeten anzugeben, ist unmöglich, die Spitäler sind voll, die Leichen wurden zum Theil einfeweilen in das europäische Hotel und in die Ressource, zum Theil in Privathäuser gebracht, und in das Schloß wurden von den Soldaten viele Leichen und Verwundete geschleppt. Während der Nacht wurden die Leichen überall von Polizei und Soldaten abgeholt und nach der Citadelle gebracht, höchst wahrscheinlich zu dem Zweck, dem Publikum den schmerzlichen Anblick zu entziehen und ein Begräbniß, wie das am 2. März war, zu verhindern.

— Derselben Zeitung ist vom 9. folgendes Schreiben aus Warschau zugegangen: „Der gestrige Zusammenstoß von Militär und Volk war entseßlich. Die Soldaten schossen in die dichte Masse hinein und schlugen mit fürchterlicher Erbitterung Alles nieder, was ihnen in den Weg kam. Durch Raketen wurden aus der Citadelle Militär und Kanonen herbeisignalisirt, die Hauptstraßen wurden abgesperrt und da man anfänglich glaubte, die Stadt werde bombardirt werden, so herrschte ein panischer Schrecken, und in verworrener Flucht suchte Jeder in Sicherheit zu gelangen. Gegen 10 Uhr herrschte Todtenstille in der Stadt. Das Militär bivouakirte die ganze Nacht auf den freien Plätzen und schaffte die Leichen fort. Die Aufregung ist heute ungeheuer. Es herrscht ein starres Entsetzen. Officiere und Soldaten halten die Vorübergehenden an und zwingen sie, die Trauerzeichen abzunehmen, oder reißen sie ihnen selbst ab. Es ist keine Nationaltracht mehr zu sehen.“

Kalisch, 7. April. Nach dem Verfahren in Warschau werden auch hier den Einwohnern die Fracks, die nicht mehr getragen werden, abgefordert und zu Jacken für Waisenkinder verwandelt. Eben so hat der größte Theil des Publikums, dem Beispiele der Warschauer folgend, die Trauerzeichen verdoppelt. — In Ploß hat die Kaufmannsressource einstimmig die Aufnahme jüdischer Mitglieder beschlossen.

Paris, 10. April. Gestern war bei der Gräfin Löwendal, Gemahlin des Attachés der österreichischen Gesandtschaft, großes Concert, das beinahe ausschließlich durch Wagner'sche Musik ausgefüllt war. Madame Biardot, welche die Arie der Venus sang, gestiel weniger, desto mehr aber der Pianist Jaell durch Vortrag des Wartburg-Marsches und der Tenorist Reichardt durch den „Abendstern“. Die hohe Gesellschaft der diplomatischen Kreise und der Tuilerien war zahlreich vertreten. Der Tenorist Riemann hat seinen Contract mit der großen Oper aufgelöst und kehrt nach Deutschland zurück. Die Unterhandlungen wegen der Aufführung des „Freischütz“ haben sich zerschlagen.

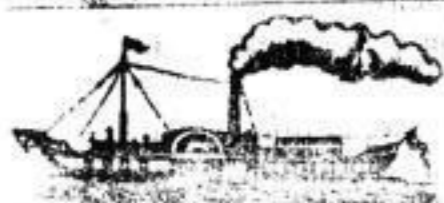
Feuilleton und Vermischtes.

* Friedrich der Große über die Hierarchie. Friedrich der Große äußerte sich über die Hierarchie: „Der Papst und die Mönche werden ohne Zweifel einmal ein Ende nehmen. Man wird dem Papst eine Pension aussetzen und die katholischen Mächte werden keinen Statthalter Christi mehr anerkennen; jede wird in ihrem eigenen Lande einen Patriarchen ernennen und Nationalconcilien zusammensenden. Da, wo die meisten Klöster und Mönche sind, ist das Volk am dümmsten. Jede Regierung, die sich zur Säkularisation entschließt, wird die Philosophen lieben und ihre Schriften verbreiten, die dem Volksaberglauben und falschen Religionsdämonen entgegenwirken. Ich verlange weder Geld noch Segen von den katholischen Priestern und biete den Philosophen Freistätten an, wenn sie weise und friedfertig sind. Nichts ist so viel werth, als Ruhe der Seele, das höchste Gut, das Menschen auf Erden genießen können. Welche Verbrechen der Fanatismus in der Religion bewirkt hat, wissen wir. So lange Fürsten theologische Fesseln tragen, so lange wird die Wahrheit die Völker nicht erleuchten. Die Weisen werden nur im Stillen wirken. Frömmlinge erregen schreckliche Stürme gegen Diejenigen, die sich Ungläubige nennen. Betrachtet man die Religion von Seiten der

Staatsklugheit, so ist die protestantische den Republiken und den Monarchien am angemessensten. Sie verträgt sich am besten mit dem Geiste der Freiheit, der das Wesen der erstern ausmacht; in Monarchien ist sie, da sie von Niemand abhängt, gänzlich der Regierung unterworfen. Die katholische Religion hingegen bildet in dem weltlichen Staate der Fürsten einen geistlichen, allmächtigen, in Comploten und Ränken furchtbaren Staat. Ihre Priester, welche das Gewissen beherrschen und nur den Papst als Oberherrn anerkennen, haben mehr Herrschaft über das Volk, als dessen Regent, und durch die Geschicklichkeit, die Sache Gottes mit dem Ehrgeiz der Menschen zu vermischen, ist der Papst oft mit den Fürsten in Streitigkeiten über Dinge gewesen, die ganz und gar nicht in das Gebiet der Kirche gehören."

* Der Einfluß der Nähmaschinen. In welcher Ausdehnung die Nähmaschinen in der amerikanischen Industrie verwendet werden, stellte sich unlängst bei Gelegenheit eines Patentstreites heraus, in welchem es sich darum handelte, den Werth des Howe'schen Patents zu ermessen. Wir halten uns hier an einige nähere Angaben der bei diesem Prozesse von der Patentcommission vernommenen Zeugen. Ezra Baker führte an, daß in der Schuh- und Stiefelfabrikation in Massachusetts ein Capital von 55,000,000 Dollars jährlich umgesetzt werde, wovon ungefähr die Hälfte auf Damensfußbedeckungen komme. Von diesen 55,000,000 Dollars werde circa $\frac{1}{11}$ für Näharbeit bezahlt, und es koste somit die Näharbeit für die Damenschuhe allein 2,500,000 Dollars; dieselbe würde aber vier Mal soviel kosten, wenn nicht Nähmaschinen hiesür verwendet würden. Es werden daher bei der Fabrication von Damenschuhen in einem einzelnen Staate der Union 7,500,000 Dollars erspart. Ueberdies sei der Preis dieser Schuhe seit der Einführung von Nähmaschinen bei gleichem Preise des Materials auf die Hälfte herabgesetzt worden. Oliver F. Winchester von New-Haven, Conn., ein Fabrikant von Hemden, gab an, in seiner Fabrik würden ungefähr wöchentlich 800 Duzend Hemden gefertigt; er verwende 400 Nähmaschinen, und eine einzelne Nähmaschine, von einer Person bedient, verrichte die Arbeit von wenigstens fünf Nähterinnen und liefere noch dazu bessere Arbeit. Der Wochenlohn, den er gegenwärtig einer Arbeiterin bezahle, betrage zum Wenigsten

4 Dollars; nehme man aber 3 Dollars (den vor Einführung der Nähmaschinen üblichen Wochenlohn) an, so berechne sich für eine einzige Fabrik ein Ersparniß von jährlich 240,000 Dollars. James W. Miller, im Geschäft von Gebrüder Brooks, Fabrikanten von Kleidungsstücken, versicherte, diese Firma allein setze jährlich mehr als 1,000,000 Dollars um, sie verwende in ihrem eigenen Lokal 20 Nähmaschinen und gebe außerdem noch viele Arbeiten Leuten in Auftrag, die sich ebenfalls der Nähmaschinen bedienen, so daß ungefähr $\frac{3}{4}$ der ganzen Näharbeit durch Maschinen ausgeführt werde. Sie bezahle für Näharbeit jährlich ungefähr 200,000 Dollars, und es habe sich hierbei durch die Anwendung von Nähmaschinen eine Ersparniß von 75,000 Dollars herausgestellt. Uebrigens repräsentirten die von den Gebrüder Brooks mittels Maschinen fabricirten Kleidungsstücke nicht den hundertsten Theil der überhaupt in Newyork durch Maschinen erzeugten Kleidungsstücke. Wollte man aber dieses Verhältnis behaltn, so würde das jährlich in Newyork in der Fabrication von Kleidungsstücken umgesetzte Capital sich auf 100,000,000 Dollars belaufen, und, nach demselben Maßstabe gerechnet, würden die Auslagen für Näharbeiten (selbst bei Verwendung von Nähmaschinen) in Newyork in der Kleiderindustrie allein eine Summe von 20,000,000 Dollars repräsentiren. Es komme daher eine Ersparniß von 75,000 Dollars für jede 200,000 Dollars, wie sie das Geschäft der Gebrüder Brooks aufweise, auf sämtliche derartige Geschäfte Newyorks berechnet, einer Gesamtersparniß von 7,500,000 Dollars gleich. Das in der Kleiderindustrie Newyorks umgesetzte Capital macht nun nach Mr. Call's Berechnung ungefähr $\frac{1}{10}$ des für diese Branche in den Vereinigten Staaten überhaupt verwendeten Capitals aus; werde somit die in Newyork jährlich für Näharbeit bezahlte Summe mit 10 multiplicirt, so ergebe sich für die Vereinigten Staaten zusammengenommen eine jährliche Ausgabe von 200 Mill. Dollars, und vorausgesetzt, daß in anderen Städten der Union die durch Maschinen ausgeführte Arbeit zur Handarbeit in demselben Verhältnis stehe, wie in Newyork, und für jede 200,000 Dollars eine Ersparniß von 75,000 Dollars an Arbeitslohn Statt finde, so betrage die jährliche Ersparniß in den Vereinigten Staaten in der Kleiderindustrie allein 75,000,000 Dollars.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Heut Sonntag den 14. April Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden mit 2 Dampfschiffen nach allen Stationen bis Pillnitz und Schandau.

Täglich (A. fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ bis Schandau, Abds. 6 Uhr bis Pirna, von Dresden) B. fr. 6 $\frac{1}{2}$, Vorm. 11, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. Abds. 6 Uhr nach Weissen, fr. 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Riesa.
 von Weissen täglich fr. 6, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr)
 • Pillnitz . . . 8, . . . 11 $\frac{3}{4}$, . . . 3 $\frac{1}{2}$. . . 6 $\frac{3}{4}$. . . } nach und von allen Stationen bis Dresden
 • Loschwitz . . . 8 $\frac{1}{2}$. . . 12 $\frac{1}{2}$, . . . 3 $\frac{3}{4}$. . . 7 $\frac{1}{4}$. . . }
 Dresden, den 14. April 1861.

Die Direction.

Spiegel

große Auswahl aller Sorten in Holz- und Goldrahmen, Kron- und Wandleuchter empfiehlt zu neuen Einrichtungen und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise

die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann, königl. Hoflieferant.
 Wildruffer Straße Nr. 36.

Morgen

beginnt die Ziehung 5ter und Hauptclasse 59. R. S. Landeslotterie, wozu ich noch Kauf-Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfehle.

J. F. Barthold, Schreiberergasse 15.

em

W

unter der
werden,

hi

in Güte
hierdurch
zu decken.

empfehl

Sch

Co

Sing
Gerr oder
Röbel-fel
gen Leuten
werden,
Dewölbe.

Fünfstücks Frühstücklocal

No. 8. Landhausstrasse No. 8 empfiehlt
ff. Bairisch, Bockbier und Waldschlößchen.

Sommer-Lagerbier und Münchner
Märzen-Bier vom Felsenkeller
empfehlte **W. Kaulitz**, gr. Brüdergasse 11.
Felsenkeller-Bier-Niederlage.

Mastrvieh-Auction.

Mittwoch, den 17. April d. J. von Nachmittag 4 1/2 Uhr an sollen
12 Stück der kernigsten und stärksten
Mastrinder

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen durch das Meistgebot verkauft
werden, wozu geehrte Käufer freundlichst einladet
Waldschlößchen, den 13. April 1861.

Die Verwaltung.

Die letzte Sendung Thüring. Pflaumenmuss

in Güte wie bisher, ist soeben eingetroffen. Ich erlaube mir, meine hochachten Kunden
hierdurch aufmerksam zu machen, welche gesonnen sind, für längere Zeit ihren Bedarf
zu decken.

Preisselbeeren in Indischem Zucker gesotten } im Centner und
dito **Herbstbeeren** ohne Zucker, } nach der Kanne,

verschiedene Sorten gebackenes **Obst**, süße große Frucht,

feinsten **Himbeersaft** in Flaschen und ausgewogen

empfehlte

R. Donath,

Markt gegenüber dem Chaisehaus und
am See Nr. 11, eine Treppe.

Carl Behr,

Schlossstrasse, gegenüber dem Hotel de Pologne,
empfehlte

Corsetts ohne Naht

mit Mechanik, in Weiss und Grau,
à Stück von **1 Thlr. an.**

Nägels von vierkantigen Drath, als: Latten,
Spinde- und Brettnägels verkauft von
große Frauengasse 18
Alexander Soblmann,
heute ab à Pfund
zu 28 Pfennige

Für Erwachsene jeden Standes und Alters ertheile ich noch kurze Zeit Unter-
richt nach meiner eigenen Methode, mittelst welcher

die schlechteste Handschrift in eine
schöne, geradlinige, kaufmännische und zwar binnen 8 Sektionen verandelt wird. Auf-
nahme 8-11, 1-5, heute nur bis 3 Uhr im Gasthof zu zwei schwarzen Adler, 3
Bahngasse

Rudolf Niebel a. Chemnitz.

Stralsunder Bratheringe,
Kieler Speckpöklinge,
von ausgezeichneter Qualität, empfehlte

Friedr. Lange.

Pragerstraße 42.

Ein solider Herr findet sofort
eine freundliche Schlafstelle. Näheres Caser-
nenstraße Nr. 8 im Gewölbe.

Alle Arten Guß-Modelle,
Holzbildhauer-
Arbeiten, Ausschneiderien in Holz, Blech,
sowie in jedem anderen Material werden auf
das Feinste gut und billig angefertigt bei

Louis Marquart,
Palmstraße Nr. 59, 3. Etage.

Eine einzelstehende Person
(Herr oder Dame), welche ihre nöthigen
Möbel selbst besitzt, kann bei ein paar ruhigen
Leuten als Mitbewohner angenommen
werden. Näheres Casernenstraße Nr. 8 im
Gewölbe.

Zu vermietben

ist sogleich ein freundliches, gut heizbares
Zimmer, möblirt, mit schöner Aussicht
verbunden, in der zweiten Etage Louisen-
straße Nr. 60 o. links.

Dresdner Börse, am 13. April.

Staatspapier u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300	
v. 1830 3 1/2%	92 3/4	Kronen pr. Stück	9.4 1/2	l. S.	79 1/2
kleinere 3 1/2%	93 1/2 u. 94	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	13 1/2	2 M.	—
v. 1853 3 1/2%	88 1/2	Agio pr. St.	—	3 M.	—
v. 1847, 52, 55	—	And. aust. Frd'or à 5	—	Wien pr. 150 fl.	66 1/2 65 1/2
u. 58 4 1/2%	101 1/2 u. 102	Thl. Agio pr. St.	9 1/2	im 20 fl. J.	—
v. 1852, 53 u. 58	102 1/2, 101 1/2	R. russ. halbe Imper.	—	locale Industrie-Papiere.	—
4 1/2%	102 1/2, 101 1/2	à 5 No. pr. St.	5.13 1/2	Soc. Br. A.	211
S. S. Eisenb.-Act.	—	Ducat. à 3 Thlr. Agio	—	Feinsilb.-Bier-Act.	83 82
ten 4 1/2% 102 1/2 u. 102 1/2 u. 102 1/2	—	pr. St.	4 1/2 u. 4 1/2	Dgl. Priorit.	101
R. S. Landrentendr.	—	Deft. Dntn.	66 1/2 u. 66 1/2 u. 66 1/2	Reichsb.-A.	72 1/2 72
3 1/2%	94 1/2	Wechsel.	—	Dgl. Priorit.	101 100 1/2
Dergl. kleinere	96 1/2 u. 97	Amstrd. pr. 250 fl.	141 1/2	Reichsb.-A.	79 1/2 78
R. P. Staatsanl.	101 1/2	St. fl.	—	S. Dampf.-Act.	136 130
5 1/2%	105 1/2 u. 105	Berlin pr. 100	100	R. Eöfn. Champ.-Act.	103
R. S. Deft. National-	—	Thl. Pr. St.	—	S. Champ.-Act.	93 1/2 91 1/2
anleihe 5 1/2%	49 1/2 49 1/2	Brem. pr. 100	109	S. Glasb.-Act.	40 38 1/2
e Dr. G. S. X.	211 1/2	Fr. à 5 Thl.	—	Dr. Feuer.-Act.	178 175-177 1/2
Edb. Litt. Act. Litt. A.	25 23 1/2	Fr. a. M. pr.	57	b. u. G.	—
Leipz. Credit-Act.	59 1/2 58 1/2	100 fl. i. S. B.	—	Rhodesche P. A. 60 1/2	1/2 u. 55 1/2
Alb. B. (Stamm)	4 1/2	Hamb. pr. 300	150 1/2	Dergl. Prior.	100 1/2
Dgl. Prior. (1 Serie)	101 1/2	Pr. Deo.	—	Hänischer Stein A.	97 94
		London pr. 1	—	Margarethenhütt.-A.	100 96
		Pfd. Sterl.	6.19 1/2 u. 6.19 1/2		

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Leipzig, den 13. April.

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
3 1/2%	88 1/2	Leipziger	135 1/2
von 1847 4 1/2%	101 1/2	Weimarsche	—
von 1852 4 1/2%	101 1/2	Wiener n. W.	66 1/2
Schlef. Eisenbact.	—	Wechsel:	—
4 1/2%	102 1/2	Amsterd.	—
Landrentendr.	94	Kugelnburg	—
3 1/2%	94	Bremen	—
Eisenb.-Actien:	—	Frankf. a. M.	—
Albertsbahn	—	Hamburg	—
Leipziger-Drsd.	211 1/2	London	—
Eöbau-Gittau 23 1/2	—	Paris	—
Magdeburg-Leipz.	195	Wien, n. W.	—
Thüringische 104	—	Louisb'or	9 1/2
Bank-Actien: Allg.	—	Kudl. Cassenb.	99
Dtsch. Credit	59		

Berlin, den 13. April

St. Schuld.		Berl. Stett.	
Scheine	86 1/2	Berl. Stett.	109 1/2
Neue Anleihe	101 1/2	Beybacher	126 1/2
Nationalanl.	49 1/2	Breslau-Fresb.	—
Prämienanl.	117 1/2	Schweidn. alt	—
R. Pr. Anl.	105 1/2	Söln-Mind.	135 1/2
Deft. Metalliq.	41 1/2	Kösel-Oberb.	32
Deft. 54r. Loose	55	Magd. Wittb.	—
Deft. Gr. Loose 50	—	Magd. Edgh.	98
Deft. n. Anl.	52 1/2	Mecklenburg	—
R. poln. Schag.	—	Nordb. Frd. B.	43 1/2
oblig.	78 1/2	Oberschlesisch	117 1/2
Actien: Braunschw.	—	Deft. Franz.	119 1/2
Bankactien:	—	Rheinische	78
Darmstädter	70 1/2	Thüringer	104 1/2
Deffauer	18 1/2	Disc. Comm.	—
Geraer	67	Anth.	—
Gothaer	—	Pr. BankAnth.	—
Thüringer	52 1/2	Deft. Banknot	66
Weimarsche	73	Wechselcourse:	—
Deffauer Cred.	18 1/2	Amsterd. R. S.	141 1/2
Genfer	22	Hamb. R. S.	150
Leipziger	58	London 3 M.	6,19
Deft. Reich.	51 1/2	Paris 2 M.	79 1/2
Eisenb.-Act: Ver-	—	Wien 2 M.	65 1/2
lin-Anhalt	114	Frankf. a. M.	56,20

Wien, 13. April.

Staats-Papiere. Nationalanleihe 75,20. Metalliques 50/0 63,50. Actien: Bankactien 714. — Actien der Creditbank 157,30. — Wechselcourse: Augsburg — B. London 150,60 B. R. l. Münzducaten 7,11. Silberagio 150,—.

Berliner Productenbörse, den 13. April. Weizen loco 70—82 S. — Roggen loco 44 1/2 S., Frühj. 44 1/2 S., Mai-Juni 44 1/2 S. 500 gef. — Spiritus loco 19 1/2 S. Frühj. 19 1/2 S., Mai-Juni 19 1/2 S. 30000 gef. — Rüböl loco 10 1/2 S., Frühjahr 10 1/2 S. Herbst 11 1/2 S. angenehm. — Gerste loco 38—44 S. — Hafer loco 23—27 S., Frühj. 23 1/2 S., Mai-Juni 24 1/2 S.

Für Täschner & Tapezierer!
Es empfiehlt sich mit mehreren Sorten Polsterwerk bestend
Theodor Uhlig,
Kleine Bachhofstraße Nr. 5.

Gewölbe
mit einer großen Niederlage und großem Hofraum werden jetzt eingerichtet. Sollten sich Liebhaber dazu finden, so ist das Nähere zu erfragen: Zabnsgasse Nr. 3.

Eine junge gebildete Dame sucht ein Engagement in einem Geschäft als Verkäuferin oder als Jungfer bei einer Herrschaft auf Reisen. Auch würde sie die Pflege einer oder zweier Kinder auf Reisen mit übernehmen. Antritt kann sogleich geschehen. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter J. K. an.

Restauration Meisewig.
Concert v. Frl. v. Burgl'schen Bergmusikchor.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 4 Uhr. **A. Meßner.**

Heute Ballmusik im schönen decorirten Saale zum Schusterhause.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Der Unterzeichnete empfiehlt obige, im Jahre 1828 errichtete älteste derartige deutsche Gesellschaft zum Abschluß von Versicherungen:

- 1) von Summen, welche nach dem Tode des Versicherten gezahlt werden (Lebensversicherungen nach Tabelle 1 bis 5 der Statute),
- 2) von Summen, welche gezahlt werden, wenn die versicherte Person ein bestimmtes Alter erreicht hat (Ausfuer- und Capitalversicherungen nach Tabelle 6 a., 6 b., 6 c. und 7 der Statute),
- 3) jährlicher Zahlungen, welche von der Lebensdauer gewisser Personen abhängig sind; Leibrenten-, Wittwengehalt- und Pensionsversicherungen nach Tabelle 8 bis 13 der Statute.

Statute, Jahresberichte, sowie alle erforderlichen Formulare werden unentgeltlich verabreicht und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst von mir erteilt.
Dresden, am 28. März 1861.

J. G. Riehle, Agent der Gesellschaft.
Adlergasse Nr. 7 b. 1. Etage rechts.

Die vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
gegründet mit einem Capitale von einer Million Thaler,
versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, **Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel** gegen Hagel-schaden.
Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen und bei Ausnahme von Versicherungen hülfsreiche Hand zu leisten.
Dresden, den 28. März 1861.

J. G. Riehle,
Adlergasse Nr. 7 b. 1. Etage.

Der Pader-Einkauf der Köttewiger Papier-Fabrik befindet sich von heute an: **Dresden, Fischhofplatz Nr. 17.**

Kindesches Bad.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duverture zu Elisabeth von Rossini.	Hrn. Bellmann. (3. I. Male).
Nachruf an Weber, Fantasie von Bach.	Duverture zu Stradella von Flotow.
Die Nelpfer, Walzer von Lanner.	Reveil du Lion, Caprice heroique v. Kontsky.
Louisen-Quadrille von Strauß.	Die Provinzialen, Walzer von Bilse.
Duverture zu Fra Diavolo von Auber.	Electrifir-Polka von Faust. (3. I. Male).
Chor aus Stabat mater von Rossini.	Der lustige Figaro, Potpourri von Hamm.
Hochzeitslieder, Walzer von Mannsfeldt.	Finale aus Lichtenstein von Lindpaintner.
Große Fantasie über Themen a. d. Oper	Sommernachtsträume, Walzer von Strauß.
„Santa Chiara“, v. E. F. & S. für	Priestermarsch aus Athalia von Mendels-
Violoncell v. Grünmayer, vorgeiragen v.	sohn-Bartholdy.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. A. Senne.

Polnisches Brauhaus

Heute Sonntag den 14. April

Abschieds-Concert
der Leipziger Coupletsänger.

Anfang 8 Uhr Entrée à Person 2½ Rgr.

Feldschlösschen.
Heute Concert vom Musikchor der Artillerie.

Anf. 4 Uhr. Progra. d. Kaffe. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Bergkeller.

Heute Sonntag den 14. April

Großer Liederstreit,
 oder: **Ernst und Scherz im schönsten Melodienkampfe** in 4 Abtheilungen, ausgeführt von den

Leipziger Coupletsängern

vor ihrer Abreise nach Königsberg.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Rgr.

Besonders zu bemerken: Der Schwammerling, Couplet. Wozu hat man die Freunde, Couplet. Pamela Kühn, Soloscherz in Damencostüm, nach Levaßer. Das Nähere die Programme.

Dunkel Tom's Hütte: Heute **Röhrenkuchen und Backfische.**

Restauration zur Begerburg.

Heute Sonntag

entreefreies Concert,

wobei mit selbstgebackenem Kuchen, frischem Maitrank, Forellen und andern Speisen und Getränken bestens aufwarten wird. **L. O. Winkler.**

Auf dem Steiger bei Potschappel
heute Sonntag: CONCERT.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Gasthof zur rothen Schenke
in Potschappel.

Heute Sonntag den 14. April

CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Programm an der Kaffe. **Müller.**

Königl. Hoftheater.

Sonntag, den 14. April:

Karjsh.

Schauspiel in 3 Acten von Brachvogel. Unter Mitwirkung der Herren Kramer, Walthar, Herbold, Wittmarsch, Wilhelm, Meißner, Fischer, Heese, Marchion, Porth; der Damen Berg, Huber, Bayer-Bärd, Ulrich.
 Karjsh — Hr. Emil Desorient.
 Anfang 8 Uhr Ende um 9 Uhr.
 Montag, den 15. April: Die Befalin. Große Oper in 3 Acten von Spontini.

Zweites Theater. Im Altködt.
 (Gewandhaus)

Sonntag den 14. April:

Vorlesung der St. Petersburger französischen Operetten-Gesellschaft auf ihrer Durchreise nach Brüssel unter Direction des Herren Laurent Mories.
 Les deux Zouaves. Hierauf: Pierre, l'hermite. Dann: Ein Theaterstandal, Posse mit Gesang in 1 Act von Redmüller. Diesem folgt: Ronde des Follichons. Zum Schluß: Les deux aveugles.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Adv. B. Reichard in Gera. Hr. Adv. E. Weisner in Plauen. Hr. Cantor Dänneberg in Jena. — **Eine Tochter:** Hr. C. Anton in Dresden. Hr. J. Zeuner in Chemnitz.
Verlobt: Hr. D. mod. Th. Diez in Nürnberg mit Frä. A. Häbner in Kitzingen. Hr. S. Haserhorn in Altendorf mit Frä. A. Häbner in Sornzig.
Getraut: Hr. Director B. Claus in Kaiserslautern mit Frä. A. Düberradt in Kirchheim-Bolanden.
Bestorben: Hr. Schriftfeger S. Steinert in Dresden. Hr. Lohnkellner E. Bode das. Frau J. Pfühner, verw. gew. Wöfel das. Frau Schreiner das. Hr. D. S. Schmalz in Pirna.

Eine Ziegelei

mit einem Brennofen, den nöthigen Streichräumen für zwei Streicher, Wohnung und reichhaltiges Lehmlager soll verkauft werden. Dieselbe liegt nicht weit entfernt von Dresden in der Nähe vieler Bauten und kann gegen 1000 Thlr Anzahlung sofort übernommen werden. Kaufsangebote sind unter A. B. 13. an die Expedition der Sächs. Dorfzeitung einzusenden.

1500 bis 2000 Thlr.

sind sofort gegen mündelmäßige Hypothek auszuleihen. **Advocat Adler,**
 Marienstraße Nr. 1., I

Als Kellnerlehrling

sucht ein sehr gut empfohlener Knabe von 15 Jahren, welcher schon Kenntniß im Serviren hat, sogleich eine Stelle. Zu erfragen Trabantengasse Nr. 6 eine Treppe.

Einige kräftige Arbeitsburschen finden Beschäftigung in der Maschinenfabrik **Pillnitzer Straße Nr. 30 a.**

Electrisches Sonnenmikroskop.

Heute, Sonntag, im großen Saale des **Meinhold'schen Etablissements**, Moritzstraße 16, II. Vorstellung. Obiges ganz neue Mikroskop führt die interessantesten dem bloßen Auge oft unsichtbaren Gegenstände aus dem Thier- und Pflanzenreich, lebende Wassertiere in den abenteuerlichsten Formen, prachtvolle Kristallbildungen als von Kochsalz, Salmiak u. s. w., Photographien von dem Umfange eines Stechadelkopfes u. s. w. in so kolossaler Vergrößerung und Selligkeit vor, daß Tausende gleichzeitig von ihren Sitzplätzen aus diese herrlichen Erscheinungen vor ihren Blicken vorüberziehen sehen können. Der Saal ist in den Pausen statt durch Gaslicht durch electrisches Licht tageshell beleuchtet. Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Loge und 1. Platz 10 Rgr. 2. Platz 5 Rgr.

Maitrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinstube von

C. G. Hauswald, Böttchermeister, kleine Schlegelgasse Nr. 9 part.

Die Conditorei von **Eduard Reintanz**, Ostra-Allee Nr. 25 (Albertsbad)

empfehlte sich mit feinen Butter-, Zucker-, Hefen- und Dessert-Bäckereien aller Art; allen Sorten Gefrorenes, überhaupt mit allen das Conditorei-Geschäft umfassenden Artikeln. Erfahrungen durch vieljährige Thätigkeit in der Conditorei des Herrn Caspar Frey hier und eigenes Streben setzen mich in den Stand, den Anforderungen und Wünschen allseitig zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

Eduard Reintanz.

Elbsalon bei Pieschen heute und morgen Frühlingsfest.

Alle Localitäten sind auf's Freundlichste mit grünen Tannen und Fichten geschmückt. Durch Bau eines Kegelschubes, einer großen Schaukel, Ringwerfen u. dergl. ist für Unterhaltung der geehrten Gäste Sorge getragen.

Ergebenst **Gräfer**.

Feinen Culmbacher Bock empfiehlt die bairische Bierstube von

H. Blum, Badergasse Nr. 13.

Hiermit die schuldige Anzeige, daß

Hoff'scher Malz-Extract eingetroffen ist.

Adolf May.

Strohhüte

werden schnell und schön gewaschen und modernisiert. **Naupische Straße Nr. 20.** **Agnes Lösche**.

Baustellen-Verkauf.

Vier Baustellen, welche sich ihrer ausgezeichneten Lage halber zur Erbauung von Familienhäusern besonders eignen, sind unter sehr günstigen Bedingungen pro Quadrat-Elle 5 Neugroschen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt große Frauengasse Nr. 18 im Handschuhmachergeschäft des Hrn. Reit.

Photographie-Album, Rahme & Einfassungen empfehlte in reicher Auswahl **G. H. Rehfeld**, Neustadt, Hauptstr. 24.

Ein gut möblirtes Zimmer,

sehr freundlich, Sommerseite, nach dem Garten heraus ist sogleich zu vermiethen. Kleine Blauenberggasse Nr. 5, 1. Et. rechts.

Wenn man bei Gelegenheit einer Gratulation in hiesigen Blättern einen Restaurateur als „König der Wirthe“ aufstellte, so dürfte demselben mit vollem Rechte ein Mann zur Seite treten, ein Mann, schlicht und einfach, erhaben über alle Lohhudelei. Es läme daher noch darauf an, ob ihm mit diesen Zeilen ein Dienst erwiesen ist, wir meinen den Restaurateur Herrn **Picard**, Prager Straße Nr. 44. Wenn man in die Localitäten eintritt, bemerkt man sofort eine bewundernswürdige Accurateffe und Reinlichkeit und dabei eine aufmerksame, billige und prompte Bedienung. Langst wurde der Wunsch rege, ein solches Etablissement auf dieser Straße einzurichten. Leider muß Herr Picard wegen Handverkauf das Local bald verlassen. Vielleicht wird es möglich, in einem andern Hause oder wenigstens in der Nähe eine Gastwirtschaft zu etabliren. Wir wünschen es von Herzen.

v. N. und L.

Welche Bedeutung hat Macintosch?

So wird von Vielen gefragt, die die Macintoschiade jetzt lesen. Darauf haben wir zu antworten: Die Macintoschiade ist durchaus kein leerer Ausfall des Witzes und der Laune, sondern

sie ist ein Mahn- und Warnruf an alle Frauen und Jungfrauen, nicht dem äußern Scheine zu trauen, sondern mehr auf Sittlichkeit und Reinheit des Herzens zu schauen.

Daher ist es für alle Familienväter ein wichtiger Beruf, die Macintoschiade ihren Frauen und Töchtern zur Mahnung und Warnung vorzulegen, damit sie fest und nicht fallen.

Diese Bedeutung muß jeder Macintosch-Broschüre unterlegen, um ihren Werth richtig würdigen zu lernen.

L. 46. Ja! aber nur Brm. 10-11 mögl. a. angegeb. Orte zu sein.

Er irrt sich.

Die mephytischen Ausdünstungen und das Ungeziefer kommen nicht von uns, die wir nicht in Ställen, vielmehr in anständigen Zimmern gehalten werden, sondern von einem alten noch zu gerbenden Pergamentträger her.

Eine Anzahl Hunde.

Urania.

Morgen Hauptconvent. Vorträge über natürliche Wunder. (Erscheinung der Langlöcher.)

Hierzu zwei Beilagen.

M o r g e n

beginnt die bis 30. April d. J. andauernde

Ziehung 5. Classe 59. Landes-Lotterie

25000 Gewinne, darunter Haupttreffer von

1 mal 150000 Thaler

1 mal	100000 Thlr.	1 mal	50000 Thlr.	1 mal	50000 Thlr.
1 =	40000 =	1 =	30000 =	1 =	20000 =
2 =	10000 =	10 =	5000 =	25 =	2000 =
200 =	1000 =	400 =	400 =	500 =	200 =

Hierzu empfehle ich Kaufloose: Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel à 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. und Achtel à 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Meine sämtlichen Gewinne werden nach jedem Ziehungstage in diesem Blatte veröffentlicht. Dresden, im April 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Schießgasse Nr. 9.

Die Eisengiesserei & Maschinenfabrik
 von **G. M. S. Blochmann** in Dresden, Pillnitzerstraße 30,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampf-Maschinen, Werkzeugmaschinen, Gangbarem-Zeug; zur Einrichtung von
 Del-, Mahl- und Schneidemühlen und führt reelle Arbeit und die billigsten Preise zu.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich Neuheiten in reicher Auswahl empfangen und halte solche bestens empfohlen, ferner mache ich besonders aufmerksam auf mein großes Lager schwarzer Seidenwaaren, welche sich durch Solidität und Billigkeit auszeichnen. Eine Partie Barège du Nord in hübschen Dessins verkaufe ich à Elle 2½ Ngr.

Rosmaringasse Nr. 3.

Wilhelm Brückner.

Nürnbergger Bier

empfehl

Oscar Renner,

Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

Haarschneide- & Frisir-Salons

neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter aufmerkamer Bedienung

Eduard Springer, Coiffeur, 30. Marienstr. 30, zunächst der Post.

Gartenmöbel von Naturholz

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von **H. Schurig jun.**

Th. Henselius, Eintrankst., gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Eintragen von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten zc.

immer,
 nach dem
 vermiedhen.
 Et. rechts.
 einer Gra-
 nen Refou-
 aufsteht,
 Rechte ein
 ann, schlicht
 Lobhudlei.
 , ob ihm
 erwiesen ist,
 Herrn Pf.
 Wenn man
 kt man so-
 rategie und
 aufmerksam,
 z. Langst
 solches Sta-
 einzurichten.
 a Hausver-
 Vielleicht
 dern Hause
 Gastwirth-
 en is von
 b g.
 hat
 gt, die die
 auf haben
 toshiade ist
 Wiges und
 uf an alle
 yt dem au-
 dern mehr
 des Herzens
 milienväter
 hiede ihren
 nun und
 fid
 terlegen,
 würdigen
 10-11
 ch.
 n und das
 s, die wir
 anständigen
 ändern von
 Pergament-
 unde.
 Vorträge
 einung der

Für Touristen

empfehle ich zur bevorstehenden Saison, im vorigen Jahre mit so grossem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme

an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmfabrikant

Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

Bestellungen nach Auswärts werden schnell besorgt.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Seischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse No. 7. zunächst der Rosmaringasse, empfiehlt ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisieren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Blumen- Gemüse- u. Grassamen

Frucht- und Biersträucher, Staudengewächse u. dgl. empfiehlt zu billigsten Preisen **C. B. Schneider**, Baugrabenstr. 9. — (Cataloge sind gratis zu haben bei den Herren Alfred Meyfel, Kaufhallen u. C. F. Schmidt, Neust. a. M.)

Familienpension. Mitte der Bürgerwiese, Halbegasse 7a. III.

Frischen Gemüse- u. Blumensamen

empfehlen **Louis Hübel**, No. 2, Weisgasse No. 2.

G. Heber & Co., Pl. Bachhofstraße No. 10,

empfehlen ihr Lager von
 Shirting-Oberhemden für Herren, à Stück 1 bis 1½ Thlr.
 dergleichen für Knaben,
 Vorhemden für Herren, à Stück 3 Ngr. bis 20 Ngr.
 Arbeits-Hemden, blaue Blousen in Baumwolle und Leinen, Arbeits-
 schürzen und Vorzüge, blau- und weiss,
 Knaben- und Mädchen-Hemden für jedes Alter, in starker, mittler und
 feiner Waare,
 gestricke und gewirkte Strümpfe und Socken,
 leinene Taschentücher, von 1½ Thlr. an.

Böhmische Bettfedern und Daunen, Strohlaken, Betttücher, Inlette
 und Ueberzüge, sowie vollständige Betten
 Matratzen in Mohrhaar, Seegras und Stroh werden auf Bestellung
 schnell und billig gefertigt.

Die Parfümeriefabrik von Carl Süß

empfehle die belledieuesten und für die Haut vorzüglichsten

Toiletten-Seifen,

als die beste **Glycerin-Seife**, à Stück 3 Ngr., 1 Paquet 3 St. 7½ Ngr., die beste **Mandelklee-enseife mit Honig** à St. 2 Ngr. und 3 St. 5 Ngr.; die reinste und ächteste **Eibischwurzel-
 seife (Savon Guimauve)** à St. 2 Ngr. 1 Paq. 3 St. 5 Ngr., größ-
 tes Format à St. 4 Ngr., 3 St. 10 Ngr.

Die Vorzüglichkeit dieser Toilette-Seifen bedarf keiner weiteren Anprei-
 sung, ein einziger Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen.

Auf jedem echten Stück oder Paquet ist die Firma obiger Fabrik
 bezeichnet.

Grundstellen-Verkauf.

Vor dem Plauenschen Schlage, in schön-
 ster Lage, mit prächtiger Fernsicht, sind meh-
 rere Parzellen, welche sich zu Anlage von
 Familiengartengrundstücken eignen, zu dem
 Preise von 12½ — 15 Ngr. pro Quadrat-
 Elle zu verkaufen.

Schlafrod = Magazin von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

Engl. Frucht-Bonbons,
 Borsdorfer Apffel-Bonbons stets frisch
 bei **Wilbald Roux**,
 Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Weisser Landwein à Flasche 6 Ngr.,
 Himbeer-Limonade in ½ und ¼ Flaschen
 empfiehlt **Wilbald Roux**,
 Ecke der Scheffelgasse u. Wallstraße.

Sättel und Reisefoffer

in großer Auswahl auch zum Verleihen
 empfiehlt **A. Gäbel**, Birnaischstr.
 No. 10.

Meine Salons

zum Haarschneiden und Frisiren
 neu, bequem und elegant eingerichtet, em-
 pfehle unter prompter und aufmerksamer
 Bedienung

Eduard Springer jun.,

Coiffeur, Marienstrasse 30, zunächst Post.

Soda-Wasser

in Gläsern à ¼ und 1 Ngr.
Selter- und Soda-Wasser
 in Flaschen à 4, 3 und 2 Ngr. bei
Ed. Schippan, Hauptstr. No. 13.

Mützen & Hüte

empfehle billigst
G. Berge, Sporengasse No. 12.

Champagner,

das Vorzüglichste von Champagne empfiehlt
C. A. Crabmer,
 Wildstrufferstraße 37.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preise von
 10 Ngr., haben zum Verkauf:
Margarethengasse No. 2.

Die beliebte gewundene- und Kurzem
 eingeführten hochglanzigen

Nacht-Lämpchen,

welche sich durch helle und reinliche Beleuch-
 tung als höchst zweckmässig erwiesen haben,
 sind vorräthig bei
Meine Otto Burgau, Bingerstr. 6.

Sprizen in allen gangbaren Mustern u. Größen, Stechbecken und Instrumente

empfehlte die Fabrik von **Julius Röhmer, Badergasse.**

Krauter-Stubldampf-Bannenbad

neu und bequem eingerichtet, Falkenstr. Nr. 12, für Herren und Damen zu jeder Tageszeit geöffnet; die Badesellen sind erwärmt durch Röhrenheizung, welche gleichzeitig zur Erwärmung der Baderwäsche dient. Kräuter-Dampfbäder das halbe Duzend 2 Thlr., Kräuter-Bannenbäder das halbe Duz. 1 Thlr. 15 Ngr. Bannenbäder 24 Ngr.

Ernst Julius Voigt.

Bei den jetzt vorkommenden Einrichtungen empfiehlt sein Lager von lackirten Wassereimern, Wasserkränen, Waschbecken, sowie andere Haus- und Küchengeräthschaften zur geneigten Beachtung. Ferner Botanische Trommeln unter Butterbrodkäse in allen Größen.

Theodor Schmiedel, Badergasse Nr. 28, Ecke der Weißgasse

Glaçee-Handschuhe sehr billig empfiehlt **C. Geißler**, große Frauengasse Nr. 7 erste Etage, der Rosmaringasse schrägüber.

Die Schirmfabrik von J. Teuchert
Neustadt, Hauptstrasse No. 16,
empfiehlt zu bevorstehender Saison ihr grosses Lager
der elegantesten und geschmackvollsten
Knicker und En-tous-cas
zu den billigsten Preisen.

Bau-, Weiße- und Dünges-Kalk

in Wasser auch einzeln für Mehl, wird von heute an fortwährend in meiner Niederlage zum billigsten Preise verkauft. Bei ganzen Fässern, überhaupt bei grösseren Bestellungen, welche ich mit einem Tag vorher erbitte, liefere ich billiger und werde bestrebt sein, dass alle Aufträge prompt ausgeführt, auch auf Verlangen die kleinsten Lieferungen bis in's Haus gebracht werden.

C. D. Henker, „Stadt Plauen“, Annenstrasse Nr. 6.

Einige Compagniescheine mit nur 5 Thlr. Ein-

zahlung sind Kreuzgasse 9, 1 Treppe noch zu haben

Anna-Bad Lüttichaustrasse 28, täglich geöffnet. Zu jeder Tageszeit sind Bannen-, Kur- u. Hausbäder zu haben

57r. Markgräfler Weiss bei **C. M. Koehler, Bauener Strasse 30 b.**

H. E. Philipp hält sein Lager: Africa. Weiss vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar. Weiss, Champagner so wie 1. Bordeaux, Rhein-, Pfälzer- & Landweiss in grosser Auswahl, geneigter Beachtung, bestens empfohlen

Kreuzgasse 9, 1 Tr. und nicht mehr Schössergasse
F. F. Franke's Versorgungs-Bureau.

Die Parfumerie-Fabrik von Carl Süss in Dresden
Englische Haarfarbe-Tinktur
nach englischen Rezepten zu fünfzig Pfennig.
Diese vorzügliche Haarfarbe-Tinktur ist das beste und unschädlichste Mittel, das Haar der natürlichen Farbe gleich, braun und schwarz zu färben. Die Anwendung ist leicht und der Erfolg besteht, wie bei allen engl. u. franz. Haarfarbe-Tinkturen, welche unter verschiedenen Namen oft zu enormen Preisen verkauft werden.
Jedes Stuck à 2 Flacon und Gebrauchsanweisung ist mit obiger Firma bezeichnet. Preis 15 Ngr.
Alleinige Niederlage bei
Carl Süss, C. H. Schmidt,
Wilsdrufferstr. 46. Neustadtmarkt.

Dampfwagen: I. Nach Leipzig: Abf. Personen: Mrgs. 4¹⁵ 6⁰⁰ (Röln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12, Rdm. 2⁴⁵ (Paris), Ab. 6¹⁵ (Röln). Anf.: Mrgs. 6⁵⁰ Mitt. 12¹⁵ (Wien), Rdm. 4 b. 5⁴⁰, 10, Rdm. 12.
II. Nach Chemnitz: Abf.: Mrgs. 6⁰⁰, Bm. 10, Mitt. 12¹⁵, Ab. 5⁵⁵ — Anf.: Mrgs. 6⁰⁰ Mitt. 12¹⁵ Rdm. 5⁴⁰, Ab. 10.
III. Nach Weissen: Abf. fr. 8¹⁵, 11¹⁵, Rdm. 3, Ab. 6¹⁵, u. 10¹⁵ u. — Anf. früh 7¹⁵, 10¹⁵, Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.
IV. Nach Tharandt: Abf.: Mrgs. 7⁴⁵, Rdm. 2, 11¹⁵ u. 1¹⁵ Abds. 8³⁰ — Anf.: Bm. 7⁰⁰, 9¹⁵, Rdm. 3⁰⁰, Ab. 8.
V. Nach Berlin: Abf.: früh 6⁴⁵, Rdm. 3. — Anf.: Mitt. 11⁴⁵, Ab. 8 u. Rdm. 12⁰⁰.
VI. Nach Leipzig: Abf.: Mrgs. 6, Bm. 10, Rdm. 4⁰⁰, Ab. 6⁴⁵, Rdm. 11. — Anf.: Mrgs. 9¹⁰, Rdm. 2⁰⁰, 5³¹, Abds. 9¹⁵, früh 4.
VII. Nach Wien: Abf. von Reuß. Rdm. 1⁴⁵, 5, Mitt. Rdm. 1 (Wien), Mrgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Reuß. Mitt. 12⁰⁰ v. Mitt. Mitt. 12⁴⁵ (Wien), Rdm. 2 Ab. 7 (Bodenbach) — Anf. in Mitt. 5⁴⁰ Ab. 8³⁵, Borm. 9¹⁰, Mitt. 1, Rdm. 2¹⁵ u. Prag. 8⁴⁵ in Reuß. Rdm. 2⁰⁰, Rdm. 3 u. 1

Dampfschiffe. Abfahrt von Dresden fr. 6 Uhr nach Leitmeritz, Borm. 10, Nachm. 2¹⁵ Uhr nach Schandau, Abds. 6 bis Pirna, früh 6¹⁵ und Nachm. 2¹⁵ nach Weissen und Riesa Borm. 11 u. Abds. 6 Uhr nach Weissen. — Ankunft in Dresden Borm. 8¹⁵ von Schandau, Nachm. 12¹⁵ von Pirna, 4¹⁵ von Leitmeritz, Abds. 7¹⁵ von Schandau, Borm. 8¹⁵ von Weissen, Nachm. 1 und 4¹⁵ von Weissen und Riesa, Abds. 8 Uhr von Weissen.

Die Werkzeug-Fabrik
Gustav Wermann,
von **Palmsstrasse 55,** empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Werkzeugen für Holzarbeiter.

II. an der Chemnitzstrasse
Sachs. Methode simple et pratique
Leçons de français

Maitrank
von **Carl August Wolf,**
zum „goldnen Weinblatt“, Webergasse Nr. 2

Friedrich Schumann, sonst Kuntze & Co.,

Altmarkt Nr. 11.

empfiehlt ganz ergebenst: eine überaus große Auswahl $\frac{3}{4}$ br. **Glanz-Röbel-Cattune** die Elle von 3 Ngr an, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ halbwohne u. ganzwohne **Damaste**; noch einige Dugend $\frac{7}{4}$ lange und $\frac{5}{4}$ weite **Victoria-Röcke** von $1\frac{1}{4}$ Tblr. das Stück; schwarze **Glanz-Taffete** $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ br. $\frac{9}{4}$ br. von 22, 25 bis 40 Ngr. **Neubeiten zu Frühjahrskleidern** in dichten u. klaren Stoffen; **Brochire** und **Zephyrwoh-Long-Shawls** u. **Tücher**.

Altmarkt Nr. 11.

Einem

hochgeehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von fein und solid gearbeiteten **Polstermöbeln** und **Rohrstühlen** in verschiedenen Holzern, und verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Auch werden auf Bestellungen **antike Stühle** gefertigt.

Edua rd Grundmann, Stuhlfabrikant Dresden, verläng. Falkenstr. 21.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Strasse No. 47, erste Etage,

empfiehlt das **Neueste** und **Eleganteste** von **Frühjahrs-Mänteln**, **Mantelets** in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie **Mantel in Taffet**, **Mantillen** in dergl., **Sammet**, **Noirée antique**, **Grosgrain** und **Atlas**, feinen weißen **Cachemir-Mänteln**, **Buaven** und andern **Jäckchen** mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.

Das Strohwaarenlager von F. Jrmier,

U. Reißnerg. 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, 1. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Tblr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wilsdrufferstr. 39, 1.

neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

W. F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Rot und Weiß** in größt. Auswahl, **Ungarweine**, **rothe von 10 Ngr. an d. Fl.** **Casornon-** **waissa. herbe u. süßsa. Rum, Arac** etc. en gros et en détail. **Str. 12a.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Schiffe vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, H., alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibjahn-Arzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna** nach **ärztlicher Vorschrift** angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In **Commission** (à Losp 5 Ngr.) für **Dresden** **Josephinengasse Nr. 9** im **Gewölbe u. I. Et.**, sowie **Sporerg.** im **Handschuhgewölbe des Hrn. Krull**; für **Neustadt**: **Hauptstraße 24** beim **Buchbinder Rehsfeld**.

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **Emil Klink**, mittl. Fraueng. 7, 2. Et., im Hause des Hrn. Hofklemmer **Vertram**:

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienfähen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel**, Marienstr. 7 vis-à-vis **Margarethenh.**

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber **Liesch u. Reichardt** — Verantwortlicher Redacteur **Julius Reichardt**

Ihr faulen Schuldner zahlt!

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

schwarzen Kräuterbonbons und schwarzem Kräuterfirup

wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. und ausgewogen verkauft werden, übergab ich für **Dresden** **Commissionslager**

für die **Neustadt**, für die **Altstadt**: **Herrn Otto Schönig**, **Herrn Carl Fiedler**, **Hauptstr. Nr. 18.** **Schloßstr. Nr. 11.**

und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

H. Th. Sievert in **Bittau**.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen **Lungen-Catarrhs** den oben angezeigten **Kräuterfirup**, namentlich in der **Kinderpraxis**, nächst diesem aber auch die **Kräuterbonbons** sehr wirksam gefunden zu haben.

Bittau, den 12. October 1860.

Bezirksarzt **Dr. Just.**

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publicum beim Wechsel der Saison mein reiches Lager von **Taffet**, **Stroh**, **Italienischen**, **Kanten-** und **Wasthüten**, geschmackvoll gearbeitet, wie auch **Puß-** und **Regliget-Häubchen** zu allen Preisen zu empfehlen.

Ernestine Hendel, Pußgeschäft **Wallstr. Nr. 10.**

Die Gewinne der **National-Lotterie** werden gegen kleine Vergütung nachgewiesen: **Johannisgasse 5** im **Laden**.

Fortwährend Lager von **Dr. Struve's** **Soda- und Selters-Wasser** bei **A. Schreiber jun.**, **Schloßstr. 28.**

Echt italienische Macaroni empfiehlt à - Pfund 5 Ngr., in größeren Quantitäten billiger

A. Schreiber jun., **Schloßstr. 28.**

Cotillon = Decorationen

in neuester eleganter und reicher Auswahl empfiehlt

Gustav John,

gr. Kirchgasse 6.

Beste Kieler Speck-Pöcklinge und **frische ausgezeichnete Bratheringe** empfing ich wieder und verkaufe solche äußerst billig.

Bruno Zische,

Camenzstrasse.